

## 80 Alpakas verzaubern fast 3000 Besucher

Erste ostdeutsche Alpaka-Show mit 80 Tieren aus ganz Deutschland

**Burgstädt.** „Wer Alpakas beobachtet, kann keine miese Laune mehr haben. Denn wer die Tiere sieht, muss einfach lächeln“, meinte Ina Kindler. Diese Erfahrung der Frau aus der Lausitz wurde auf der ersten ostdeutschen Alpaka-Show am Wochenende auf dem Gelände des Reitsportvereins St. Georg vielfach bestätigt. Über 2800 Besucher, darunter Gäste aus Südafrika, Holland, England und Australien, waren fasziniert von den rund 80 Tieren. 47 Aussteller, vorwiegend aus Sachsen, präsentierten ihre Tiere oder Produkte aus Alpaka-Wolle. Die Wahl auf Burgstädt als Veranstaltungsort fiel dabei nicht zufällig. „Die Stadt liegt in der Mitte von Sachsen. Der Flugplatz ist nicht weit, ebenso die Autobahn, und die Stadt hat das Vorhaben gut begleitet“, war von Organisator Jürgen Hebert zu erfahren, und er fügte an: „Vielleicht wissen die Burgstädter ihre idealen Bedingungen selbst noch gar nicht so zu schätzen.“



Aussteller aus Deutschland zeigten ihre sanften Tiere bei der Alpaka-Show in Burgstädt. Die Alpakawolle wird als Vlies der Götter bezeichnet, weil sie so wertvoll ist.  
Foto: Andreas Truxa

Obwohl auch große Messeveranstalter durch die hohe Popularität der Tiere zunehmend Interesse an Alpaka-Shows zeigen, könnte sich Hebert weitere Ausstellungen in Burgstädt durchaus vorstellen. Besonders hob er die Unterstützung durch den Reitverein hervor. Waren aber anfangs über 110 Alpakas gemeldet, machte vielen Züchtern die Blauzungen-Krankheit einen Strich durch die Rechnung. „Alle Tiere mussten vorher untersucht werden, eine Blutabnahme war notwendig, und das kostete richtig Geld“, so Hebert, er lobte alle Teilnehmer: „Jeder konnte die erforderlichen medizinischen Papiere vorweisen.“

Die Show diente neben dem Kontakt der Züchter untereinander auch der Bewertung der Tiere. Dafür reiste aus Australien Dominic Lane, Richter der Australian Alpaca Association, an. Als Grand Champion wurde mit einem Preis des sächsischen Landwirtschaftsministeriums am Sonntag der Zuchthengst Maranon von den Alpakas vom Silberberg aus Lengefeld ausgezeichnet. Eine Einstufung als Champion bessert den Wert der Tiere auf. Denn die Anschaffung von Alpakas ist kein billiges Vergnügen. Eine gute Zuchtstute kostet mindestens 5000 bis 7000 Euro, und für einen bewährten Zuchthengst beginnt der Preis oft im fünfstelligen Bereich.

Und: Das Alpaka lässt sich allein nicht halten. „Sie brauchen unbedingt einen Partner, sogar zum Tierarzt muss ein anderes Tier mitgehen“, verriet Hebert, der in Zinnwald-Georgenfeld Alpaka-Trail und Alpaka-Trekking auch für Schulklassen veranstaltet. Wie alle Halter von Alpakas kommt auch er ins Schwärmen, wenn er von den Tieren spricht: „Faszinierend sind die Augen und der harmonische Körperbau.“ Jörg Hübner vom Alpaka-Hof am Czorneboh in der Lausitz wollte anfangs Alpakas als Rasenpfleger. „Doch die Liebe zu den Tieren breitet sich aus wie ein Virus“, lachte er. Jetzt hat er über 30 Tiere. „Der treue Blick und das sanfte, liebevolle Wesen der Tiere ist einfach gut für die Seele. Eine kostenlose Psychotherapie“, meinte seine Partnerin Annett Hansemann.

Ähnliche Erfahrungen hat auch Reinhold Lux aus Glauchau gesammelt, erst seit April hält er die beiden Alpakas Eric und Franco. „Die Tiere bringen Ruhe ins Leben“, schilderte er. Zugleich wirkten sie verkehrsberuhigend. An seinem Grundstück seien früher Autos vorüber gedonnert, seit Alpakas dort stehen, würden die Autofahrer runter vom Gas gehen.

Die Begeisterung sprang auf die Besucher über: „Aus Neugier bin ich gekommen und finde vor allem die Gesichter der Tiere schön“, sagte Maik Meyer. Und Sigrid Werner aus Chemnitz: „Alpakas sind niedlich, man würde gern mit den Tieren kuscheln.“ Aber nicht nur Alpakas gab es zu sehen. Eine Modenschau stellte Erzeugnisse aus Alpaka-Wolle vor, Musik aus den Anden war zu hören und nostalgische Traktoren wurden gezeigt.

Am Spinnrad saß Regina Kuttig aus Brand-Erbisdorf. Die gelernte Schäferin ist eine von zwei Frauen in ganz Deutschland, die perfekt die Alpaka-Schur beherrschen. In sechs Bundesländern ist sie im Jahr unterwegs, um rund 300 Alpakas vom dichten Vlies zu befreien. „Man braucht Feingefühl, um die wertvollen Tiere nicht zu verletzen. Ich habe extra einen Tisch gebaut und die Alpakas werden liegend geschoren“, so Regina Kuttig. „Das war eine richtig gute Ausstellung. Ich habe viel Interessantes erfahren“, urteilte Besucherin Bärbel Popig beim Verlassen des Burgstädter Sportplatzes.

Von Gudrun Müller